

- **Spruch der Woche**

"Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen war vor 20 Jahren, die zweitbeste ist heute."
(Afrikanisches Sprichwort)

Und nun auf einen Blick die Themen in Kürze

- **KKV-Bundesverband**
 - Keine Tricks im Haushalt – Ja zur Schuldenbremse!
 - Eltern brauchen gute Scheine statt Gutscheine
 - KKV twittert
 - Profil der Sozialen Marktwirtschaft schärfen und die Familien stärken
 - Vom Wert der Werte – Einführung in die Unternehmensethik
- **KKV-Diözesanverbände, Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**
 - KKV-Samstagsforum KKV trifft Kunst am 07.11.09 in Fulda
 - KKV-Studentag mit Delegiertenversammlung des DV Osnabrück/Hamburg am 07.11.09
 - KKV-Herbstforum am 09.11.09 in Essen
 - Münchener Ordo-Gespräche vom 08.-10.11.09
 - KKV Samstagsforum: "Zur katholischen Soziallehre" am 21.11.09 in Bocholt
- **Aus dem kirchlichen Bereich**
 - Neues Kompendium über Eucharistie
 - Der katholischen Sozialethik droht ein Identitätsverlust
 - Zahl der Kirchenaustritte auch auf evangelischer Seite drastisch gestiegen
 - Marx im Landtag, „Religion ist keine Privatsache“
 - Erzbischof Marx rechnet damit, dass Auseinandersetzung mit aggressiven Atheismus zunimmt
- **Aus dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**
 - Bischof Feiges Rückblick auf 40 Jahre DDR: „Unglaublich, makaber und lächerlich“
 - Schwarz-gelbe Koalition will Möglichkeit für sogenannte vertrauliche Geburten schaffen - - Papst erinnert EU an christliche Wurzeln
 - Familienbund der Katholiken erwartet Entlastungen für Familien
- **Verschiedene Angebote**
 - Angebot des Bund Katholischer Unternehmer
 - Angebot der Kath. Akademie "Die Wolfsburg"

und jetzt die neuesten Infos etwas ausführlicher aus

- **dem KKV-Bundesverband**

Pressemitteilungen:

Keine Tricks im Haushalt – Ja zur Schuldenbremse!

„Trickserien verbessern keine Bilanz – diese wichtige Lehre sollte die Politik eigentlich aus der Finanzkrise gezogen haben!“, so Bernd-M. Wehner, Bundesvorsitzender des KKV. Der katholische Sozialverband lehnt deshalb die Pläne von Union und FDP, Milliarden aus dem Bundeshaushalt in einem Schattenhaushalt unterzubringen, um so Steuersenkungen zu ermöglichen, strikt ab. „Wir können die Schulden und Defizite nicht wegschieben – das ist nicht seriös und zudem äußerst durchsichtig.“ Deutschland komme nicht umhin, auf der Ausgabenseite zu sparen. Wichtig sei es jetzt, offen und ehrlich die Situation der Staatsfinanzen und der Sozialhaushalte darzulegen und solide Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Nur wer den Bürgern reinen Wein einschenke, könne erwarten, dass auch harte Sparmaßnahmen mitgetragen würden. "Das Verschieben der Finanzprobleme auf den St. Nimmerleinstag ist keine Lösung, sondern Politik zu Lasten künftiger Generationen." ...

Eltern brauchen gute Scheine statt Gutscheine – Echte Wahlfreiheit gewährleisten

"Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht." Mit dieser Aussage garantiert das Grundgesetz den Eltern den Vorrang als Erziehungsträger gegenüber dem Staat. Im Klartext heißt das: Der Staat darf dieses Grundrecht nicht dadurch unterlaufen, indem er durch gezielte Fördermaßnahmen dazu beiträgt, dass de facto nur noch die Erziehung von Dritten gefördert bzw. der Schwerpunkt auf die Gewährung von Sachleistungen gelegt wird. Aus diesem Grund fordert der KKV erneut, dass alle Maßnahmen des Staates so auszulegen seien, dass Familien echte "Wahlfreiheit" haben. ...

KKV twittert - Sozialverband auf der Höhe der Zeit - Pionier unter den katholischen Verbänden

Premiere! Mit einem "klick" und einer 140-Zeichen-Nachricht aus der Sitzung des Bundesvorstandes in Essen haben Bernd-M. Wehner, Bundesvorsitzender des katholischen Sozialverbandes KKV, Bundesgeschäftsführer Joachim Hüpkes und das für Verbandskommunikation zuständige Vorstandsmitglied Tobias Gotthardt den twitter-Dienst des Verbandes der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung aktiviert - als erster katholischer Sozialverband in Deutschland.

Mit dem twitter-Dienst, so Wehner, erweitert der KKV sein Informationsangebot um einen schnellen und gerade bei der jüngeren Zielgruppe beliebten Service. Es gehe darum, "die Nachrichten und Botschaften des Sozialverbandes tagesaktuell an die Öffentlichkeit zu bringen". Der KKV tue dies nun neben Pressemeldungen, e-mail-Verteiler, Homepage und via xing-Gruppe auch über twitter. Dabei, so Gotthardt, sei twitter "kein Kinderspiel" - Hauptnutzer fänden sich in der Gruppe der 30 bis 40jährigen: "Eine spannende Zielgruppe für einen kirchlichen Verband wie den KKV." ...

Profil der Sozialen Marktwirtschaft schärfen und die Familien stärken

"Deutschland hat die besten Jahre noch vor sich - so Bundeskanzlerin Angela Merkel vor mehr als einem Jahr. Jetzt liegt es in den Händen der künftigen schwarz-gelben Regierungskoalition, diese Prognose auch in die Tat umzusetzen." Mit diesen Worten kommentierte Bernd-M. Wehner, Vorsitzender des KKV-Bundesverbandes, das Ergebnis der Bundestagswahl. Gleichzeitig fordert der katholische Sozialverband von der künftigen Regierung der Idee "Soziale Marktwirtschaft" und vor allem ihrer Umsetzung zu einer Renaissance zu verhelfen.

"Deutschland hätte in den 50er Jahren nicht das Wirtschaftswunder in der Sozialen Marktwirtschaft erlebt, wären die Väter dieser Idee nicht von den Grundsätzen der christlichen Soziallehre überzeugt gewesen. Personalität, Solidarität und Subsidiarität sind auch heute noch die tragenden Säulen eines nachhaltig wirtschaftenden Marktes", so Wehner weiter. ...

Den vollständigen Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter www.kkv-bund.de.

Vom Wert der Werte – Einführung in die Unternehmensethik

Hauptreferent PD Dr. Detlef Aufderheide
 Zeit 27.-28.11. 2009
 Ort Katholische Akademie "Die Wolfsburg", Falkenweg 6, Mülheim/Ruhr
 Kosten 60,00 € Tagungsbeitrag + 20,00 € Übernachtung im EZ
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Kath. Akademie "Die Wolfsburg", der BKU-Diözesangruppe Ruhrgebiet und des KKV-Bundesverbandes

- **den KKV-Diözesanverbänden, dem Landesverband Bayern, dem Regionalverband Ost sowie dem Fördererkreis für Bildungsarbeit im KKV**

KKV Samstagsforum [KKV trifft Kunst](#)

Thema "Christliche Kunst - Die Restaurierung der Sixtinischen Kapelle"
 anschl. Stadtführung und Dombesichtigung

Referent Prof. Dr. Eugen Kemper

Zeit Samstag, 07.Nov. 2009

Ort Fulda

KKV-Studententag mit Delegiertenversammlung des DV Osnabrück/Hamburg

Thema "Wer ist denn heute noch solidarisch?"

Zeit Samstag, 07.Nov. 2009

Ort Priesterseminar Osnabrück

KKV-Herbstforum am 09.11.09 in Essen

Thema **Finanz- und Wirtschaftskrise**

Neuorientierung auf der Basis der katholischen Soziallehre?

Referenten * Weihbischof em. Dr. Franz Grave

* Prof. Dr. Wim Kösters, Mitglied des Vorstands des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung

* Minister Dr. Helmut Linssen, Finanzminister in NRW

* Dr. Hans Reckers, ehem. Präsident der LZB Hessen

Zeit Montag, 09. November 2009, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr
 Ort Haus der Technik e.V., Hollestr. 1, 45128 Essen
 Anmeldung KKV DV Essen, E-Mail: kkv-dv-essen@t-online.de, Tel. 0201 770243
Münchener Ordo-Gespräche von KKV, AGV, BKU, KAS und HSS
 Zeit 08.-10.11.2009

Ausschreibung

KKV Samstagsforum: "Zur katholischen Soziallehre"

Referent Prof Dr. Peter Schallenberg,

Zeit 21.11.2009

Ort Bocholt

Weitere Infos in der KKV-Geschäftsstelle, Tel. 0201 87923-0 bzw. info@kkv-bund.de

- **dem kirchlichen Bereich**

Vatikan: Neues Kompendium über Eucharistie

Der Papst hat es schon – jetzt wird der Rest der Weltkirche damit beglückt: Die Liturgiekongregation des Vatikans hat ein Kompendium zur Eucharistie zusammengestellt und es am Mittwoch Papst Benedikt überreicht. „Compendium Eucharisticum“ heißt es auf gut Latein – der Präfekt der Behörde, Kardinal Antonio Cañizares Llovera, erklärt:

„Die Bischofssynode über die Eucharistie hatte 2005 vorgeschlagen, ein Eucharistie-Kompendium zusammenzustellen – mit den grundlegenden Quellen, Lehren und Texten zur Eucharistie. Der Papst machte sich diesen Vorschlag zu Eigen und gab ihn an die Liturgiekongregation weiter. Ziel war, eine gewisse Einheitlichkeit in den Aussagen zur Eucharistie herzustellen und Predigern zu helfen. Ein eigenes Kapitel bietet liturgische Texte, vor allem aus dem einen römischen Ritus; dabei wird auch die außerordentliche Version des römischen Ritus berücksichtigt.“

Heißt das: Liturgische Neuerungen stehen vor der Tür? Stellt das Kompendium neue Regeln auf?

Nein, sagt der spanische Kurienkardinal:

„Da steht nichts Neues drin. Es wird einfach nur dargestellt, was die Kirche glaubt, feiert und lebt im eucharistischen Geheimnis. Das Kompendium wird an die Bischöfe in aller Welt geschickt und später auch in den wichtigsten Sprachen veröffentlicht. Am Freitag wollen wir die grundlegende Fassung – die lateinische – allen Bischöfen auf der Afrikasynode schenken.“ (rv)

Quelle: Radio Vatikan 22.10.09

Der katholischen Sozialethik droht nach Ansicht des Bonner Theologen Elmar Nass ein

Identitätsverlust. Es gebe nicht mehr „die eine katholische Sozialethik“, sagte er am Donnerstag im Interview der Katholischen Nachrichten-Agentur. Vielmehr wollten die Fachvertreter an die modernen Sozialwissenschaften anknüpfen und ließen sich entsprechend von deren unterschiedlichen Ansätzen leiten. Dabei suchten die Menschen in der Postmoderne auch nach dem, was die Kirche aus ihrer spezifischen Glaubensperspektive heraus im Unterschied zum Mainstream zu sagen habe. Wörtlich sagte er: „Wir sollten als katholische Kirche unsere Position mit erkennbar eigenem Profil vorstellen.“

Quelle: Radio Vatikan 22.10.09

Die Zahl der Kirchengaustritte in Deutschland ist 2008 auch auf evangelischer Seite drastisch

gestiegen. Das ergab eine Umfrage der Evangelischen Nachrichtenagentur idea. Den beiden großen Kirchen kehrten insgesamt 290.056 Bürger den Rücken. Das waren 29,5 Prozent mehr als 2007. Aus den 22 evangelischen Landeskirchen traten letztes Jahr 168.901 Personen aus, was einem Zuwachs von 29,6 Prozent entspricht. Bei der katholischen Kirche erhöhten sich die Austritte um 29,3 Prozent auf 121.155. Besonders hoch sind die Anstiege auf evangelischer Seite vor allem im Westen Deutschlands. Die prozentual größten Steigerungen verzeichneten die Landeskirchen Pfalz (41,2 Prozent) und Anhalt (40,4 Prozent). Über dem Durchschnitt lag auch die größte Landeskirche, die hannoversche, mit einem Plus von 29,6 Prozent. Nach Ansicht des Religionssoziologen Detlef Pollack aus Münster hängt der Mitgliederschwund der Kirchen unter anderem mit der Wirtschaftskrise zusammen. „Die Ersparnis der Kirchensteuer ist ein wesentliches Motiv für Kirchengaustritte“, fand der Wissenschaftler bei einer langfristigen Studie heraus. Die Austrittsraten stiegen immer dann an, wenn die Finanzbelastung wachse. Das lasse sich für die vergangenen 50 Jahre nachweisen, etwa beim Solidaritätszuschlag 1992 oder beim Konjunkturzuschlag Anfang der siebziger Jahre. Die Austritte hätten auch mit einer sinkenden Religiosität zu tun: „Menschen, die austreten, haben zumeist die Beziehung zu Glauben und Kirche verloren. Die Wirtschaftslage ist dann der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.“ Dabei seien es laut Statistik vor allem Besserverdiener, Städter und Männer, die der Kirche den Rücken kehrten. „Für sie lohnt sich der Austritt finanziell am meisten. Die Bindung zur Kirche bleibt jedoch oft über die schlechter verdienende Frau bestehen. Dies erlaubt es, die Kinder dann dennoch taufen zu lassen“, so Pollack. (idea)

Quelle: Radio Vatikan 19.10.09

Marx im Landtag, „Religion ist keine Privatsache“

„Religionsausübung ist keine Privatsache“. Das hat der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, bei einem Vortrag im Bayerischen Landtag betont. Dort sprach Marx am Dienstagabend zum Thema „Staat und Kirche im säkularen und multireligiösen Spannungsfeld“. Dabei unterstrich der Erzbischof, Religion sei eine öffentliche Angelegenheit. Denn sie trage zu den Grundlagen von Staat und Gesellschaft bei. „Die Idee einer positiven Neutralität des Staates gegenüber der Religion geht davon aus, dass der säkulare Rechtsstaat sich nicht aus sich selbst begründen kann, sondern auf andere Sinnstifter angewiesen ist.“ Der freiheitliche Verfassungsstaat sei auf Religion angewiesen, denn sie schaffe seine Wertebasis, so Marx: „Denn die weltanschauliche Neutralität des Staates meint keineswegs eine Wertneutralität des Staates.“

Kirche und Staat seien aufeinander bezogen zu betrachten. Das stelle ihre Trennung jedoch nicht in Frage, stellte Marx klar. „Die weltanschauliche Neutralität des Staates ist vielmehr auch im Interesse der Kirche und der Religion. Auch die Kirche tritt für die Religionsfreiheit anderer Religionen ein“, sagte der Erzbischof. Nicht zuletzt habe die Deutsche Bischofskonferenz im September 2008 hervorgehoben, dass den Muslimen in Deutschland der Bau von würdigen Moscheen ermöglicht werden müsse.

Der Staat ist nach Meinung von Marx dennoch nicht verpflichtet, alle Religionen völlig identisch zu behandeln. „Bei der Ausgestaltung des staatlichen Verhältnisses zu den verschiedenen Religionsgemeinschaften sind die verschiedenen Religionen an ihrem konstruktiven Beitrag zu Staat und Gesellschaft zu messen, wenn der Staat seine Grundlagen und seine Freiheitsfähigkeit langfristig sichern will“, betonte Marx. ... (pm/rv)

Quelle: Radio Vatikan 14.10.09

Der Münchner Erzbischof Reinhard Marx rechnet damit, dass die Kritik an der Kirche und die Auseinandersetzung mit einem aggressiven Atheismus weiter zunehmen wird. „Unsere eigene Identität wird auf die Probe gestellt werden. Wir brauchen eine Phase der Selbstvergewisserung. Dazu gehören Spiritualität und Freude am Gebet“, sagte Marx am Freitagabend bei der Herbstvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken auf dem Freisinger Domberg. Der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) 2010 in München könne eine Chance für einen solchen Prozess sein. „Die Hoffnung aus dem christlichen Glauben wird das Thema des ÖKT sein. Wir als Christen sind gerufen, zu bezeugen, dass Gott in der Geschichte lebendig ist“, erklärte Marx vor den 150 Delegierten aus Pfarreien, Dekanaten und kirchlichen Verbänden. Er rief die katholischen Laien auf, sich für den ÖKT zu engagieren. (pm)

Quelle: Radio Vatikan 10.10.09

- **dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**

Bischof Feige: „Unglaublich, makaber und lächerlich“

Der Magdeburger Bischof Gerhard Feige ist heute 57. Aufgewachsen in Halle, 1978 in Erfurt zum Priester geweiht, lebte er fast 40 Jahre in der DDR. Sein Rückblick ist schonungslos:

„Je mehr ich mich persönlich von der DDR entferne, umso unglaublicher, makaber und lächerlicher erscheinen mir diese Verhältnisse, die da gewesen sind.“

Kopfschüttelnd schaut Feige auf die politischen und öffentlichen Debatten, die von der Anfangseuphorie über Wende und Einheit abgesehen, bis heute nicht abgerissen sind.

„Da kann nur helfen, dass man sich immer wieder begegnet, miteinander beschäftigt und ein aufrichtiges und ehrliches Interesse füreinander hat. Ich weiß, dass es nicht nur im Osten, sondern auch im Westen Probleme gibt, und wir müssen auch diese wahrnehmen und uns solidarisch damit zeigen.“ ... (rv)

Quelle: Radio Vatikan 23.10.09

Die künftige schwarz-gelbe Koalition will die Möglichkeit für so genannte vertrauliche Geburten schaffen und damit schwangeren Frauen in Notlagen helfen. Dies geht aus dem Entwurf des Koalitionsvertrags hervor, der der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) in Berlin vorliegt. An zwei Stellen beschäftigt sich das Papier mit der Lage von werdenden Müttern. Bei der „vertraulichen Geburt“ sollen Frauen künftig in einem Krankenhaus entbinden können, ohne dass ihre persönlichen Daten an die Behörden weitergeleitet werden müssen. Dazu muss eine neue Rechtsgrundlage geschaffen werden. Befasst mit dieser Thematik waren die Arbeitsgruppen Justiz und Familie. Ferner ist im Entwurf des Koalitionsvertrags davon die Rede, die Schwangerenberatung finanziell besser zu fördern. Dabei sollen die Gelder „gleichmäßig vergeben“ werden, um ein „plurales Trägerangebot“ zu gewährleisten, heißt es im Text. (kna)

Quelle: Radio Vatikan 23.10.09

Papst erinnert EU an christliche Wurzeln

Benedikt XVI. gratuliert EU-Kommissionspräsident José Barroso zu seiner Wiederwahl. Bei einer Audienz für den neuen EU-Vertreter beim Vatikan (es ist der französische Diplomat Yves Gazzo) meinte der Papst, es stimme, dass die EU „ein Raum des Friedens und der Stabilität rund um gemeinsame Werte“ sei. „Aber“ – so Benedikt wörtlich – „man darf doch daran erinnern, dass die EU diese Werte nicht selbst entworfen hat, sondern dass es eher diese gemeinsamen Werte sind, die überhaupt erst zur Bildung der EU geführt haben und die über den Kern der Gründerländer hinaus auch noch andere Nationen angezogen haben.“ Diese Werte seien „Frucht einer langen und verwickelten Geschichte, in der – wie keiner leugnen wird – das Christentum eine herausragende Rolle gespielt hat“. Wörtlich fuhr der Papst fort: „Die Gleichheit aller Menschen, die Freiheit des Bekenntnisses als Wurzel aller anderen bürgerlichen Freiheiten, Friede als entscheidendes Element des Gemeinwohls... das sind alles zentrale Elemente der christlichen Offenbarung, die die europäische Zivilisation auch weiter prägen.“

Quelle: Radio Vatikan 19.10.09

Rasche und spürbare Entlastungen für Familien erwartet der Familienbund der Katholiken von der künftigen Bundesregierung. Mit Blick auf die laufenden Koalitionsverhandlungen forderte der Familienverband bei seiner Bundesdelegiertenversammlung am Samstag bei Osnabrück CDU, CSU und FDP auf, ihre Wahlzusagen einzuhalten. Die künftigen Regierungsparteien seien gefordert, ihren Versprechen Taten folgen zu lassen, so der Verband. - Die von den Unionsparteien und den Liberalen zugesagte Anhebung der Freibeträge für Kinder dürfe nicht verzögert werden, heißt es in einer Resolution des Familienbunds. Darüber hinaus müsse die künftige Bundesregierung die Familienpolitik am Grundsatz der Wahlfreiheit ausrichten: Ohne eine Anschlussleistung an das einjährige Elterngeld könnten Familien im zweiten und dritten Lebensjahr ihrer Kinder nicht wirklich frei über die Aufteilung von Familien- und Erwerbstätigkeit entscheiden. (kna)

Quelle: Radio Vatikan 17.10.09

- **Verschiedene Angebote**

- **Angebot des Bund Katholischer Unternehmer (BKU)**

Thema **Öffentl. Diskurs über die Enzyklika "Caritas in veritate"**
 Diskutanten * Dr. Daniel Deckers, FAZ
 * Matthias Kopp, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
 Zeit: 08. Nov. 2009, 12:30 Uhr
 Ort: Maxhaus, Schulstr. 11, Düsseldorf
 Kosten 20,- € incl. Getränke und Imbiss
 Anmeldung bis 06.11.09 bei Maria Fischer: bku@fischer-hrm.de

- **Angebot der Kath. Akademie "Die Wolfsburg"**

Thema **Blühende Landschaften? – 20 Jahre Mauerfall**
 Referent Rainer Eppelmann, ehem. Minister in den Kabinetten Modrow und de Maizière
 Zeit: 24. Nov. 2009, 18:00 – 21:00 Uhr
 Ort Katholische Akademie "Die Wolfsburg", Falkenweg 6, Mülheim/Ruhr
 Weitere Infos unter www.die-wolfsburg.de

Der KKV ist der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Er zählt heute rund 8.000 Mitglieder in ca. 100 Ortsgemeinschaften, die sich der gesellschaftlichen Mitte zugehörig fühlen. Weitere Informationen zum KKV finden Sie unter www.kkv-bund.de.

Die KKV-Info-Post können Sie jederzeit unter der E-Mail-Adresse info@kkv-bund.de abbestellen.

Impressum: KKV-Bundesverband, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel. 0201 87923-0, E-Mail: Info@kkv-bund.de.

Verantwortlich: Bernd-M. Wehner, Knipprather Str. 77, 40789 Monheim am Rhein Telefon: 02173 58702, E-Mail: Wehner.Monheim@t-online.de